Deutschland soll raus

Donnerstag, 31. Mai 2012

In der Debatte, ob Griechenland aus dem Euro austreten soll, melden sich jetzt zwei Oekonomen mit einer überraschenden Idee zu Wort. "Deutschland soll aus der Gemeinschaftswährung austreten", meinen Clyde Prestowitz und John Prout.

Deutschland sieht sich gerne in der Opferrolle. Weil die anderen sich sehenden Auges in den Ruin gestürzt haben, soll Deutschland jetzt die Rechnung bezahlen. Das geht nicht, das geht gar nicht. Deshalb müssen sie sparen, die Sünderstaaten. Zuerst Griechenland, dann Irland, Spanien und auch Italien. Auch Frankreich wird inzwischen an ihre Budgetvorgaben erinnert und weitere Staaten werden folgen. Dass das zu nichts führt, zeigen die Arbeitslosenzahlen, die die eingesparten Sozialausgaben gleich wieder zunichte machen. Am Ende steht Zusammenbruch und Revolution, die niemand haben will.

Doch vielleicht brechen jetzt der ehemalige Finanzchef der Crédit Commercial de France, John Prout, und der Präsident des Economic Strategy Institute, Clyde Prestowitz die Fronten auf. Ihre Idee ist bestechend: Entlässt Deutschland aus der Opferrolle. Sie sollen wieder die D-Mark haben und damit tun und lassen können, was sie wollen.

Ich gebe zu, mir gefällt der Ansatz. Nicht etwa, weil er irgend welche Probleme lösen würde, sondern weil er die Perspektive verändert und das ist dringend notwendig. Machen wir also die Probe aufs Exempel. Was würde passieren, wenn sich die Deutschen aus dem Währungsverbund verabschieden würden?

Ohne Zweifel würde die D-Mark gegenüber dem Euro durchstarten. Die Exporte würden sich massiv verteuern. Arbeitsplätze müssten abgebaut werden usw. Oder die Deutschen gingen den Weg der Schweiz. Sie binden die eigene Währung an den Euro an und um diesen Wechselkurs zu verteidigen, müssten sie Euros in ungeahnten Grössenordnungen zusammen kaufen, was letztlich dem Status Quo gleich käme.

Was endlich klar würde ist folgendes: Deutschland verteidigt den Euro nicht aus Nächstenliebe sondern aus ureigenen Interessen. Das ist auch völlig in Ordnung so, aber man sollte sich das auch endlich einmal eingestehen. Wenn Deutschland aus dem Euro raus möchte, dann sollte man Deutschland diesen gefallen tun, besser heute als morgen, wobei ich überzeugt bin, dass schon das unvoreingenommene Nachdenken über diesen Schritt dazu führen würde, dass man ihn gar nicht erst machen würde, weil er ökonomisch keinen Sinn macht.

Ob Deutschland nun vom billigen Euro profitiert, dafür aber anderen helfen muss, oder ob es den Euro verlässt und dafür der eigenen Wirtschaft unter die Arme greift oder den Euro mit D-Mark-Verkäufen stützt, kommt am Ende aufs Gleiche raus.

Aendern würde sich bei diesem Nachdenken über einen Euro-Austritt aber bestimmt die Perspektive und zwar so, dass Deutschland nicht ein Opfer der Umstände ist, wie es sich gerne sieht, sondern auch ein Teilnehmer, der seine eigenen Interessen verfolgt.

«Nicht Griechenland, sondern Deutschland muss austreten»